

Wien, 21. XI. 82.

Sehr geehrter Herr!

Ich habe die „Kraus'sche“ Zeitschrift in der  
 abstrakten dieser Nummer mit 15. Januar zu erhalten.  
 Ich würde mir, Ihre jungen Mitarbeiter zu machen u. Sie  
 rechtlich zu vertreten, mich persönlich zu fragen, ob Ihre An-  
 sicht auf irgendwelche Abhängigkeit für mich wichtig, in der  
 Abstraktion der „Kraus'schen“ Zeitschrift zu werden.

Mein Beitrag bei der „Kraus'schen“ Zeitschrift ist in Wien  
 auf ca. 2400 fl. In politischer Sache ist mir ein Teil  
 bei dieser Zeitschrift gegeben, weil aber nicht in Wien,

für ein Journal um der Art der N. fr. fr. ab u. zu der freu-  
wöchigen Literatur zu kriegen. französisch nicht in geschäftig,  
englisch u. Italienisch nicht, spanisch müde, meine Anbittern  
wären keine großen oder kleinen keine auch, aber als sey-  
samer Lese, bayrischen Werkstätten der Volkstheorie u. No-  
tizensicht müde zu kriegen gegen ein Gefühl, das die N.  
fr. fr. zu bestimmen hätte und ihren Umarmen. Ob in der  
u. wenn ein freistellen zu lange bringe, so ist <sup>wohl</sup> mit der Zeit  
freistellen können.

Halten Sie mich. Ihre gedanklich auf ihr Ziel loben =  
habe Ansehen zu geben: in jeder selbst können die Anwesenheit,



dieſes Antzeigens eifrigſt eutwirdigt zu erfüllen. Falls Sie uns von einem  
direkten Spott bei dem Geſandten des N. p. Fr. abhalten, dann  
wäre ich mir überſeugt mit einer 100. Wohl aber wäre ich, Sie um  
ein gutes Antwort — zu danken, ein über dieſes Antzeigens — u. um  
Abſentien bitten zu dürfen. Dies ich für das kein Blatt, aus welcher  
für die N. p. Fr., einen Gewinn brächte, wird ich sehr wol. Ebenſo aber, ich  
ich ſperrlich irgend einen Gewinn zu beſehen geseh, dann ich bin ganz  
bereit, gegenſtändl. Fleißig zu arbeiten.

Mit dem Antzeigens eifrigſten  
angehen

D. Anton Petzelheimer

IV. Spindelp. 3.

